

gen Schlacht (1. bis 3. Juli 1863) zur Umkehr zwang. Das war die Wende im Sezessionskrieg, und es verwundert nicht, dass sich die Nachkommen Johann Heeb mit Stolz an dessen Erzählungen über diese bedeutende Kriegshandlung erinnern.⁴

Nach Beendigung des Krieges 1865, den er unverletzt überstanden hatte, verdingte sich Johann Heeb als Maurer in Allentown. In den folgenden Jahren vergrösserte sich seine Familie durch die Geburten seiner Söhne John jr. (geb. 16. 11. 1865), David (geb. 3. 3. 1869), Joseph (geb. 5. 9. 1871), Alois (geb. 5. 9. 1873) und Harry (geb. 31. 1. 1876).⁵ Die wirtschaftliche Depression aber, die auf den New Yorker Bankenzusammenbruch von 1873 folgte, führte insbesondere in den industrialisierten Städten des Nordens zu massiver Arbeitslosigkeit.⁶ Johann Heeb fand kein Auskommen mehr für seine Familie. Nach 17 Jahren in Allentown beschloss er daher, weiter nach Westen zu ziehen. Diese Entscheidung fiel dem sechsfachen Familienvater sicher nicht leicht. Noch einmal liess er eine gewohnte Welt hinter sich, in der Hoffnung, in der ungewissen Ferne ein besseres Los zu finden. Zwar hatte er sich längst auf die amerikanische Lebensweise eingestellt, sprach problemlos die englische Sprache, und die Kinder waren in den USA geboren. Dennoch stellte ein neuerlicher Wohnsitzwechsel ein gewisses Wagnis dar.

1877 zog Johann Heeb mit den Seinen nach Darlington (Wisconsin). Doch auch hier konnte der mittlerweile 47jährige Maurer nicht Fuss fassen. Bereits nach zehn Monaten brach die ganze Familie wiederum auf. In einem von Ochsen gezogenen Planwagen kam sie 1878 nach Holt County (Nebraska) und liess sich zirka zwölf Meilen nordwestlich der Stadt O'Neill nieder.

Gemäss dem *Homestead-Act* von 1862, in dem festgelegt worden war, dass jeder volljährige Bürger der Vereinigten Staaten gegen eine geringe Gebühr Regierungsland im Ausmass von 160 Acres (64,8 Hektar) erwerben konnte, vorausgesetzt, er lebte auf diesem Land und bearbeitete es fünf Jahre lang, suchte Johann Heeb bei seiner Ankunft in Nebraska um einen solchen *Homestead* mit einem bewaldeten Stück Land an.⁷ Mit diesem Akt begann Johann Heeb in nun bereits vorgerücktem Alter, ein Leben als Farmer zu führen.

Lange war Nebraska kein *Homesteading Land* gewesen, sondern nur der Korridor, durch welchen die Pioniere auf ihrem Weg nach Westen zogen. Die Routen des Oregon-, Kalifornien- oder Mormonenzugs in den vierziger Jahren des 19. Jahrhunderts hatten alle durch das öde Nebraska geführt. Obwohl das Land seit 1803 zu den Vereinigten Staaten gehörte, als es im Zug des Louisiana-Verkaufs von den Franzosen übergeben worden war, dachte kaum jemand daran, in der «Grossen Amerikanischen Wüste» zu siedeln. Von französischen For-